

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 24

Illustration: Kolonialausstellung in Paris
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„In Paris zeigen die Weissen unsere Kultur —
hier liegt die ihrige.“

Tüchtiger Obsthändler rasiert Stachelbeeren und verkauft sie als Weintrauben!

Zauberünstler sind wie die Sechlinge (kleine Kinder): wenn man glaubt, sie machen etwas, machen sie nix, und wenn man glaubt, sie machen nix ... haben sie schon was gemacht!

Sedlmayr

Ein dichtender Mitmensch betritt düsteren Antlitzes das Romanische Café in Berlin.

Setzt sich nieder und brütet dumpf vor sich hin.

„Was ist denn mit Ihnen los?“ fragt man teilnehmend.

„Ach,“ seufzt er, „ich will seit vierzehn Tagen eine Komödie schreiben. Aber mir ist bisher nichts, aber auch gar nichts eingefallen!“

Da tröstet ein Weiser:

„Machen Sie doch einen Tonfilm draus!“

Vor Gericht.

Die Gerichtsfaalkibitze waren besonders lärmend. Da wandte sich der Richter im höflichsten Tone an seine Zuhörer: „Stört es Sie vielleicht, meine Herren, daß hier verhandelt wird?..“

**DAS GEMÜTLICHE
Wiener Café
H. LIBERTY, BERN**



auf einen Schlag
gute Kur und schöne Ferien
**IM HOTEL LATTMANN
BAD RAGAZ**